

Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER HOMÖOPATHIE UND GESUNDHEIT • AUSGABE MAI 2010

VHGG



Magnesium carbonicum

MAGNESIUMCARBONAT

JAHRESABONNEMENT EUR 24,00 • FÜR MITGLIEDER NATÜRLICH KOSTENLOS.



VORWORT



Liebe Freundinnen und Freunde der Homöopathie,

wie jedes Jahr fanden auch heuer anlässlich Samuel Hahnemanns Geburtstag Veranstaltungen zum „Tag der Homöopathie“ statt.

Eine davon war ein gut besuchtes Pressegespräch zum Thema „Homöopathie und Allergie“ in den Räumlichkeiten der ÖGHM in Wien.

Die Österreichische Gesellschaft für Homöopathische Medizin hat am 9. April Vertreter der Presse eingeladen, um über die Möglichkeiten zur Behandlung von Allergien mittels Homöopathie zu informieren. Rund 20% der Österreicherinnen und Österreicher ab 15 Jahre leiden laut einer Gesundheitsbefragung der Sta-

tistik Austria an einer Allergie. Viele Betroffene sind mit den schulmedizinischen Verfahren unzufrieden, ein Viertel der Bevölkerung gibt an, im Falle einer allergischen Behandlung zu homöopathischen Arzneimitteln zu greifen.

Dr. Karin Strauch, Allgemeinmedizinerin und Homöopathin, sprach in ihrem Referat über Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Eine echte Allergie ist eine überschießende Abwehrreaktion des Immunsystems auf bestimmte, normalerweise harmlose Umweltstoffe; Beispiele dafür wären eine Pollenallergie mit Heuschnupfen oder Asthma, ein atopisches Ekzem bei Hausstaubmilbenallergie. Eine Nahrungsmittelintoleranz ist hingegen eine Unverträglichkeitsreaktion, wobei dem Körper ein für die Verdauung notwendiges Enzym fehlt; die Folge sind Blähungen, Bauchschmerzen und Durchfall wie im Falle einer Laktoseintoleranz. Anhand eindrucksvoller Fallgeschichten aus ihrer Praxis konnte Frau Dr. Strauch belegen, dass eine gut durchgeführte homöopathische Behandlung rasch eine Linderung, mit Geduld auch die Heilung bei Allergien bringen kann.

Die zweite Referentin war Mag.

pharm. Sabine Lexner, Leiterin der St. Anna Apotheke in Wien-Meidling. Auch sie konnte bestätigen, dass immer mehr an Allergien leidende Personen in der Apotheke, vor allem im Akutfall, nach homöopathischen Arzneimitteln fragen. Kommen bei einer Behandlung mit ausführlichem Anamnesegespräch bei einer Homöopathin oder einem Homöopathen meist Einzelmittel im Sinne einer Konstitutionsbehandlung zum Einsatz, so werden in der Apotheke mehr homöopathische Komplexmittel (Augentropfen, Nasenspray, Salben) empfohlen. Mit diesen nach bewährten Indikationen zusammengestellten Arzneien kann oft schnell und nebenwirkungsfrei eine Linderung erreicht werden. Oft ist die Apotheke bei Schnupfen, tränenenden Augen oder Hautausschlägen die erste Anlaufstelle, im Falle einer Allergie ist der Besuch beim Arzt trotzdem unerlässlich.

Sollten Sie noch mehr über Allergien und ihre Behandlung mit Homöopathie und anderen Naturheilverfahren wissen wollen, dann empfehle ich Ihnen das soeben erschienene Buch von Dr. Walter Glück „Allergien heilen mit Homöopathie“.

Viel Freude mit der Lektüre
Claudia Maurer

BUCHBESPRECHUNG



Homöopathische Arzneimittelbilder - Vorlesungen zur homöopathischen Materia medica von James. T. Kent

Quellenkritische Neuübersetzung

2. Auflage
2009

1012 Seiten

Haug-Verlag

ISBN: 978-3-8304-7279-7

ca. € 99,95

Kent's Arzneimittelbilder zählen zur internationalen Standardliteratur der Homöopathie. Lange Jahre war die ursprüngliche Übersetzung von Dr. Edward

Heitz, seit 1958 in insgesamt 8 Auflagen erschienen, im deutschsprachigen Gebiet Standard.

Wie im damaligen Vorwort betont, war diese Auflage jedoch eine gekürzte und in vielen Stellen auf noch ältere Übersetzungen zurückgreifende Ausgabe.

So war eine komplette Neubearbeitung und Neuübersetzung von Rainer Willbrand 1998 längst fällig und sehr willkommen.

Die erste Neuauflage brachte nicht nur eine Gesamtübersetzung sondern auch eine Zuordnung der Symptome auf die von Kent genutzten Quellen und die Erstellung des dazugehörigen Verzeichnisses der Quellen, was offensichtlich die Hauptarbeit ausmachte.

Außerdem wurde auf Kürzungen verzichtet und in weiten Passagen der Text völlig neu gefasst.

10 Jahre nach der ersten Auflage, welche noch 3 Bände umfasste folgte die heute vorliegende Auflage in einem Band.

Stilistisch überarbeitet, weitere Verbesserungen der Übersetzung und Anpassung an die neue Rechtschreibung hält der Autor

als wesentliche Merkmale hervor.

Somit liegt der „Kent“ als wichtigste synthetische Arzneimittellehre in zeitgemäßer und vom Haug-Verlag wie in immer gewohnter erstklassiger Ausstattung wieder vor.

Abschließend sei nur eine kleine kritische Anmerkung zur Nomenklatur gemacht.

Im Wesentlichen hält sich auch die jetzige Übersetzung an die im englischen Sprachbereich gültige Nomenklatur, z.B. Sulfuricum acidum oder Natrium phosphoricum, bei Drogen Nuxvomica (Strychnos nuxvomica des HAB).

Manchmal geht die Verwirrung aber dennoch weiter oder die Konsequenz nicht weit genug, z.B. Chamomilla (Matricaria chamomilla entsprechend der Matricaria recutita des HAB).

Das Suchen wird also nicht unbedingt leichter und die Verwirrung der Nomenklatur wurde ja schon an vielen anderen Stellen hervorgehoben und wird mit Sicherheit zu einer Generationenfrage.

Dr. Gerhard Peithner

CLEMENS MARIA FRANZ VON BÖNNINGHAUSEN

Als Doktor der Rechtswissenschaften gelangte Clemens Maria Franz von Bönninghausen auf Umwegen zur Homöopathie und zählt zu den bedeutendsten Homöopathen nach Samuel Hahnemann.

Am 12. März 1785 wurde Bönninghausen auf dem Landgut Herinckhave bei Tubbergen/Niederlande geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Münster studierte er Rechtswissenschaften an der Universität Groningen und besuchte als vielseitig interessierter Student auch Vorlesungen zu Naturwissenschaften, Medizin und Mathematik. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Jurastudiums 1806 arbeitete er zuerst als Advokat am Provinzialgericht, bald in der eigenen Kanzlei und schließlich als Auditeur beim Staatsrat des Königs von Holland. Aufgrund seiner Sprachbegabung, seines umfangreichen Allgemeinwissens und seiner akribischen Arbeitsweise stieg Bönninghausen rasch bis zum Privatbibliothekar des Königs auf, ein Amt, welches er bis 1810 ausübte.

1813 zog Bönninghausen frisch vermählt mit Sofia von Schade auf sein Erbgut Darup bei Co-

esfeld/Westfalen, wo auch sein Sohn Clemens Ludwig geboren wurde. Neben der Tätigkeit als Landrat pflegte er vor allem seine Passion für alle Fragen der Landwirtschaft und Botanik. 1820 starb seine Frau Sofia an den Folgen einer Tumorerkrankung.

In weiterer Folge wurde Bönninghausen 1822 zum Generalkommissar für Rheinland und Westfalen, 1823 zum Regierungsrat ernannt. Im Jahre 1822 heiratete er Maria Amalie von Hamm, dieser Ehe entstammten neun Kinder. Auf seinen zahlreichen Dienstreisen in die Gemeinden erweiterte Bönninghausen seine Kenntnisse zur Botanik, schrieb vielbeachtete Aufsätze über die Flora von Westfalen und galt bald als Experte. Ihm zu Ehren wurde die Pflanzengattung „Boenninghausenia“ aus der Pflanzenfamilie der Rautengewächse (Rutaceae) benannt. 1824 - 1828 war er Privatdozent an der Akademie Münster und Direktor des Botanischen Gartens Münster.

1827 erkrankte Bönninghausen selbst schwer an Tuberkulose. Sein Freund und Arzt Dr. Weihe, einer der ersten homöopathischen Ärzte Deutschlands, konnte ihn mit Hilfe von Pulsatilla heilen.

Dieses einschneidende Ereignis begeisterte Bönninghausen für die Homöopathie. Bald schon stand er in engem Briefkontakt mit Samuel Hahnemann, dem Begründer der Homöopathie, Gustav Wilhelm Groß und Johannes Ernst Stapf, beide Schüler und Vertraute Hahnemanns und homöopathische Ärzte. 1833 kam es zu einem persönlichen Treffen mit Samuel Hahnemann in Köthen. Zwischen den beiden, in ihrem Forschungsdrang und Gewissenhaftigkeit sich durchaus ähnlichen Männern, entwickelte sich eine tiefe Freundschaft. Bönninghausens Sohn Karl wurde später sogar Schwiegersohn Hahnemanns.

In einigen Biografien über Bönninghausen wird berichtet, dass er erneut schwer erkrankte, ein lebensbedrohlicher Darmverschluss brachte ihn in eine kritische Situation. Er verordnete sich selbst Thuja in der 30. Potenz, roch nur an dem Fläschchen und soll nach 10 Minuten geheilt gewesen sein.

Ab 1830 therapierte Bönninghausen ohne Legitimation selbst homöopathisch und veröffentlichte in den folgenden Jahren mehrere angesehene Werke zur Klassischen Homöopathie, darunter das „Systematisch-Al-



phabethische Repertorium der antipsorischen Arzneien“. Die erfolgreiche Behandlung berühmter Persönlichkeiten, wie zum Beispiel der Dichterin Anette von Droste-Hülshoff, und seine sonstigen Heilungserfolge machten ihn weit über die Landesgrenzen bekannt und berühmt, bald konnte er sich vor Patienten kaum noch retten. 1843 schließlich genehmigte König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen offiziell die Tätigkeit Bönninghausens als Homöopath. Somit war es Bönninghausen mög-

lich, als Nichtarzt ungehindert und anerkannt zu praktizieren.

Unterstützt von seinem Sohn Friedrich Paul Hubert von Bönninghausen führte er erfolgreich die große Praxis; 112 Krankheitsjournalbände aus seinem Nachlass belegen die große Anzahl an Patienten. Bei der Behandlung bevorzugt er die C 200 als Regelpotenz. Als erster Homöopath behandelte und heilte Bönninghausen auch Tiere.

Sein akribisches Quellenstudi-

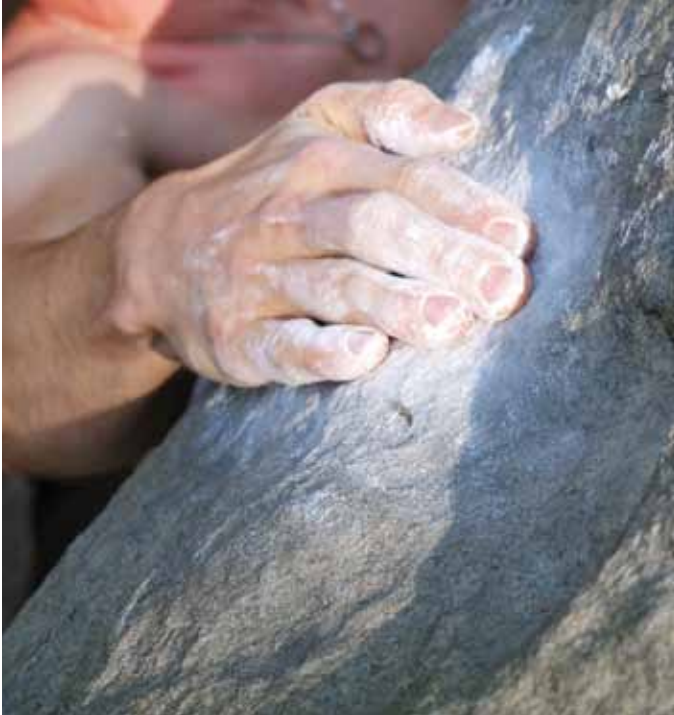
um, sein großartiges fachliches und allgemeines Wissen, aber auch seine enorme Willens- und Durchsetzungskraft machten ihn zu einer der größten Persönlichkeiten unter den Homöopathen. Neben dem schon erwähnten Repertorium ist noch das Werk „Therapeutisches Taschenbuch für homöopathische Ärzte, zum Gebrauch am Krankenbette und beim Studium der reinen Arzneimittellehre“ unter den Publikationen hervorzuheben; seine Schriften zum Thema Mittelverwandtschaften oder zur Nützlichkeit und Anwendung von Zwischenmitteln gehören zur homöopathischen Pflichtlektüre.

Am 26. Jänner 1864 starb Clemens Maria Franz von Bönninghausen an den Folgen eines Schlaganfalls. Seine Praxis wurde von seinem Sohn Friedrich weiter geführt.

Die Ehrenmitgliedschaft in vielen homöopathischen Gesellschaften (London, Madrid, Palermo, Paris, Pennsylvania etc.), die Verleihung des Dr. med. h. c. und die Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion zeugen von seinem hohen gesellschaftlichen Rang als Homöopath und seinem Ruf als bedeutender Nachfolger Hahnemanns.

Claudia Maurer

MAGNESIUM CARBONICUM MAGNESIUMCARBONAT



Magnesiumcarbonat ist die mineralische Verbindung aus dem Metall Magnesium und Kohlenstoff.

Das Salz kommt hauptsächlich als Magnesit (Bitterspat) oder Dolomit vor, findet sich aber in rund 200 weiteren Mineralverbindungen und im Meerwasser. Gemeinsam mit Kalk ist es für die Wasserhärte verantwortlich.

Industriell wird es als Feuerfestmaterial zur Auskleidung von Öfen in der Stahl-, Eisen-, Zement- oder Glasindustrie verwendet, ebenso zur Wärmeisolierung und als Füllstoff in Kunststoffen, Papier, Farben und Gummi. Das feine Pulver kommt auch als Poliermittel zum Einsatz.

In der Kosmetik ist es ein Zusatz von Gesichts-, Körper- oder Ba-

bypuder. Zahnpasten enthalten ebenfalls Magnesiumcarbonat. Bekannt ist das Pulver auch von diversen Sportarten wie Geräteturnen, Kraftsport oder Klettern. Es trocknet die Hände vom auftretenden Schweiß und erhöht so die Griffigkeit der Hände.

In der Lebensmittelindustrie wird es als Säureregulator, Trennmittel oder Trägerstoff verschiedensten Lebensmittel, wie zum Beispiel Salz, Sauerrahm, Butter oder Schokolade zugesetzt (E 504). Es gilt als gesundheitlich unbedenklich und ist auch Bio-Produkten zugesetzt. In großen Mengen genossen kann es jedoch abführend wirken.

Medizinisch wird es hauptsächlich als Antazidum, gemeinsam mit Calciumcarbonat, zur Säureregulation im Magen verwendet. Es galt früher als gutes Mittel gegen Verstopfung.

Das Mittel wurde von Samuel Hahnemann selbst in die Homöopathie eingeführt und geprüft.

Magnesium carbonicum hat den Hauptbezug zum **Verdauungstrakt** mit einer ausgeprägten **Übersäuerung** und zu den **Nerven**. Magnesium carbonicum PatientInnen sind **sauer auf**

allen Ebenen. Alle Ausscheidungen wie Stuhl, Schweiß, Speichel, ja der ganze Körper riechen unangenehm sauer. Die extreme Übersäuerung führt zu Krämpfen und kolikartigen Beschwerden der Muskulatur des Magens, des Darms, der Gebärmutter oder am Bewegungsapparat. Und ebenso ist die Laune säuerlich. Auf der Gemütssebene zählen Empfindlichkeit, Reizbarkeit und Erschöpfung zu den Hauptsymptomen.

Als Grundstimmung fühlt sich Magnesium carbonicum **einsam und verlassen**, wie ein Waisenkind **ungeliebt und unerwünscht**. Sei es, weil sich die Eltern oft gestritten und dann getrennt haben oder weil einfach zu wenig Zeit für das Kind war. Die Betroffenen fühlen sich isoliert und auf sich gestellt, ungeliebt auch von ihren Freunden und Lebenspartnern.

Als Reaktion darauf versuchen sie entweder durch **aggressives Verhalten** Aufmerksamkeit, Anerkennung und Respekt zu erlangen (hyperaktive Kinder). Unberechenbar kommt es zu heftigsten **Zorn- und Wutausbrüchen**, ähnlich wie bei Chamomilla reagieren sie auf Außenreize überempfindlich. Oder sie schlucken jegliche Aggres-

sivität hinunter und versuchen sich friedfertig anzupassen, um ja nicht ganz verlassen zu werden. **Gewalt, Auseinandersetzungen und Konflikte werden vermieden und vehement abgelehnt**, auch bei anderen nicht ertragen (Geschichten, Filme, Nachrichten). Diese ständige Unterdrückung der eigenen, unbewussten Gewalt schlägt sich allerdings in verschiedenen körperlichen und seelischen Beschwerden nieder.

Bei Magnesium carbonicum findet sich viel **Angst und Furcht**: Angst, dass sich etwas Schreckliches ereignen wird; Angst um

die Zukunft; Angst, dass sie ihren Partner oder versorgenden Angehörigen verlieren; sehr schreckhaft und fährt bei jeder Kleinigkeit zusammen; Schreien bei Kindern bei geringster Berührung oder nur vom Ansehen (z.B. beim einer Untersuchung).

Magnesium carbonicum ist oft bei **Kindern** angezeigt, die schlecht gedeihen. Meist vertragen sie die **Milch** nicht und bekommen **kolikartige, heftige Bauchschmerzen** und **Durchfall** davon. Der Stuhl ist **grün, wässrig, eventuell schaumig und riecht auffallend sauer**.



Die Milch wird unverdaut wieder ausgeschieden. Während der **Zahnung** treten neben heftigen Schmerzen beim Durchbruch der Zähne saures Erbrechen oder saure Durchfälle auf. Diese Kindern schreien sehr viel und reagieren überempfindlich auf äußere Reize.

Zu den Erkrankungen des Verdauungstraktes gehört auch **saures Aufstossen** und **Erbrechen von bitterem Wasser**. Das Sodbrennen, die Übelkeit mit zusammenziehenden Magenschmerzen und das Erbrechen treten nach blähenden Speisen oder Milch auf. **Verlangen** besteht auf **saure Speisen, Früchte und Gemüse**, ausgeprägtes Verlangen besteht nach **Fleisch** (schon bei Kindern). **Abgelehnt** wird oft **grünes Gemüse und grüne Speisen**.

Die Darmbeschwerden bei Magnesium carbonicum sind oft von lautem Rumoren und Gluckern im Darm begleitet. **Starke Blähungen** und **schnellende Schmerzen um den Nabel**, die bei Blähungsabgang besser werden gehören ebenfalls zum Arzneibild. Die starken kneifenden **Darmkoliken**, die beim Zusammenkrümmen besser werden (ähnlich Colocynthis), führen oft zu **Durchfall** mit krampf-

artiger Entleerung grünlicher, wässriger, sauer riechender Stühle. Es kann aber als Folge von einem psychischen Schock oder einer schweren nervlichen Belastung eine **Verstopfung** mit Blähungen, Bauchschmerzen und erfolglosem Drang auftreten.

Im Kopfbereich finden wir bei Magnesium carbonicum reißende und schießende neuralgische **Gesichtschmerzen** eher auf der linken Seite; die Schmerzen werden durch heiße Anwendung und Druck gebessert und werden bei Kälte, Zugluft, nachts und in Ruhe schlimmer. Die Schmerzen in den Backenzähnen, beim **Durchbruch der Weisheitszähne** und **Zahnschmerzen** besonders in der Schwangerschaft werden auch bei warmen Speisen schlechter.

Magnesium carbonicum ist auch bei **Dysmenorrhoe** angezeigt, wenn die Mens spät und spärlich erscheint. Die Monatsblutung fließt oft nur in der Nacht oder in Ruhe und hört tagsüber, beim Herumgehen und Bewegung auf.

Nicht nur die körperlichen Beschwerden, die nachts schlimmer werden, sondern auch **ängstliche Träume** mit Reden,

Schreien und Hochfahren aus dem Schlaf verhindern eine erfrischende Nachtruhe. Morgens nach dem Aufwachen fühlen sich Magnesium carbonicum Persönlichkeiten immer noch **müde und unausgeruht**, eigentlich müder und **erschöpfter** als beim Zubettgehen.

Meist sieht man den Betroffenen den schlechten Schlaf an, die Haut ist fahl, erdig, sieht ungesund aus. Insgesamt machen die Personen trotz der Nervosität und Ängstlichkeit einen **ausgebrannten, leeren Eindruck**. Der ganze Körper fühlt sich müde, schwer und schmerzhaft an, besonders die Füße und Beine.

Modalitäten

Verschlimmerung: in Ruhe, Bettwärme; durch kalten Wind oder kaltes Wetter, Wetterwechsel, Zugluft; nach Milch; Geräusche, Berührung, geringfügige Ursachen; die Beschwerden treten periodisch auf (alle drei Wochen, vor der Menstruation); während der Schwangerschaft

Besserung: durch Bewegung, Gehen im Freien; bei warmer Luft

Claudia Maurer

MAGNESIUM PHOSPHORICUM MAGNESIUMPHOSPHAT



Magnesiumphosphat ist das phosphorsaure Salz von Magnesium. Es ist ein weißes kristallines Pulver, welches in der Natur in reiner Form nicht vorkommt und kaum reaktionsfähig ist.

Wegen dieser Eigenschaft wird Magnesiumphosphat industriell als keramischer Rohstoff und als Flammenschutzmittel verwendet. Lebensmitteln ist es als Trennmittel und Säureregulator zugesetzt (E 343). Auch als Futtermittelzusatz ist es zugelassen.

In größeren Mengen hat es eine abführende Wirkung.

Im menschlichen Körper kommt Magnesiumphosphat im Nervensystem und Gehirn, in den Blutkörperchen, Knochen und Muskeln vor - also im gesamten Organismus. Magnesium und Phosphat ist bei allen Vorgängen notwendig, die mit Energieabgabe oder Freisetzung von Energie zu tun haben.

Ebenso bei allen Reaktionen, die mit dem Eiweiß-, Fett- oder Kohlenhydratstoffwechsel zu tun haben.

Magnesium phosphoricum wurde vom deutschen Arzt Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler in die Homöopathie eingeführt. Er hatte im Laufe seiner ärztlichen Tätigkeit und Forschungsarbeit festgestellt, dass es je nach Erkrankung zu einer Veränderung der Verwertbarkeit und Verteilung bestimmter Mineralsalze im Körper kommt.

Seiner Meinung nach hält Magnesium phosphoricum das Nervensystem gesund, funktionelle Störungen der Magnesium-Moleküle rufen Schmerzen, Krämpfe, Lähmungen und andere nervöse Störungen hervor.



Als Schüßler-Salz Nr. 7 hat es, als „Heiße Sieben“ angewendet, einen hohen Bekanntheitsgrad.

In der Homöopathie wurde das Arzneimittel von Dr. Henry Clay Allen 1889 geprüft, im Laufe der Zeit wurde das Arzneimittelbild durch nachfolgende Prüfungen und klinische Erfahrungen erweitert und ergänzt. Einen deutlichen Bezug hat das Arzneimittel zu Nerven und Muskeln, **neuralgische**

und krampfartige Schmerzen stehen dabei im Vordergrund.

Magnesium phosphoricum gilt neben Cuprum und Colocynthis als ein **Hauptmittel für krampfartige Schmerzen**. Die Schmerzen sind heftig, schneidend, schießend, kommen und vergehen blitzartig und werden wie Stromschläge empfunden - mit einem Wort, sie sind unerträglich. Magnesium phosphoricum gilt als **Rechtsmittel**, die Schmerzen können aber rasch die Seite wechseln und ausstrahlen. Die Schmerzattacken treten mitunter **periodisch** auf.

Auslöser für die Schmerzen können unterdrückter Zorn und Verärgerung, also unterdrückte aggressive Gefühle sein; auch geistige oder körperliche Überanstrengung sind häufig Ursache der krampfartigen Beschwerden. Kälte, Stehen im kalten Wasser, Baden in kaltem Wasser lösen ebenfalls Magnesium phosphoricum Erkrankungen aus. Die Beschwerden bei zahnenden Kindern können mit dem Arzneimittel gelindert werden, sofern das Bild passt.

Gleichzeitig reagieren die Betroffenen **überempfindlich**, sowohl auf Schmerz als auch auf Geräusche, Berührung

und andere äußere Einflüsse. Sie klagen, jammern über die Schmerzen, reden ständig von ihren Schmerzen, sind dabei unruhig und nervös. Rasch sind sie von den Schmerzen völlig geschwächt und erschöpft.

Im Kopfbereich finden wir bei Magnesium phosphoricum **Gesichtsneuralgien, Kopfschmerzen und Migräneattacken**. Die berstenden Kopfschmerzen werden nach zu großer geistiger Anstrengung, wie zum Beispiel Lernen, ausgelöst. Oft setzen sich die Schmerzen über dem rechten Auge fest und strahlen über die gesamte rechte Kopfhälfte aus. Gebessert werden die Beschwerden durch Druck und Wärme, wie zum Beispiel das Einwickeln des Kopfes. Das Befinden verschlechtert sich durch Bewegung und geringstem Luftzug.

Für den Magen-Darm-Trakt ist die Arznei ebenfalls ein wichtiges Mittel bei **Kolik**en und krampfartigen Schmerzen. Dabei sind die **Magen- oder Bauchschmerzen** scharf stechend und schneidend, wie von einem Messer. Gebessert werden die Schmerzen durch harten Druck und warme Anwendungen, durch Reiben und

Massagen; bei heftigen Koliken hilft das Zusammenkrümmen. Häufige **Blähungen mit aufgeblähtem Bauch** und **Nabelkoliken** bei Säuglingen, bei denen das Kind spontan die Beinchen anzieht, lassen an Magnesium phosphoricum denken. Gleichzeitig wird Milch oft schlecht verdaut. Während der **schmerzhaften Zahnung** kann es sowohl zur **Verstopfung** mit bröckeligem Stuhl als auch zu **Durchfall** mit wässrigem Stuhl kommen. Oft besteht auch eine **Abneigung gegen Kaffee** und ein Verlangen nach Zucker und süßen Speisen.

Bei Frauen, die Magnesium phosphoricum benötigen, treten starke **Menstruationskrämpfe** auf, die durch Vornüberbeugen, heiße Anwendungen und durch das Einsetzen der Blutung gebessert werden. Dabei können die wehenartigen Schmerzen in den Rücken und Oberschenkel ausstrahlen.

Auch bei den Extremitäten treten **Muskelkrämpfe** auf, vor allem nach langdauernden Anstrengungen. So gehören Schreibkrampf, Krämpfe nach zu langem Üben beim Musizieren, nach zu langem Gebrauch von Werkzeugen zu den Beschwerden der Hände und

Arme, Krämpfe in Waden und Füßen bei Läufern zum Arzneibild. Verschlechtert werden die Krämpfe nachts und im Bett. Ebenso kommt Magnesium phosphoricum bei kneifenden,

schießenden und bohrenden Rückenschmerzen, sei es im Nackenbereich, im Bereich der Brustwirbelsäule oder im Rahmen einer **Ischialgie**, eines Heuschusses, zum Einsatz.



Magnesium phosphoricum ist morgens nicht so erschöpft und müde wie Magnesium carbonicum, klagt aber doch über Schläfrigkeit tagsüber, weil der erholsame Schlaf durch Krämpfe in Unterschenkeln oder Füßen, Schmerzen oder schlimme Träume gestört ist.

Modalitäten

Verschlimmerung: durch kalte Luft, Zugluft; Kälte, durch Abdecken oder Entblößen, kaltes Wasser; nachts; Liegen auf der rechten Seite; leichte Berührung; Erschöpfung und körperliche oder geistige Überanstrengung

Besserung: Hitze, heiße und warme Anwendungen, heißes Wasser, Baden; Reiben und Massieren; Zusammenkrümmen, harter Druck

Wann Sie an Magnesium phosphoricum denken sollten

- **Muskelkrämpfe**
durch regelmäßige, andauernde und eintönige Bewegung und Überanstrengung; nach Sport; Schreibkrampf; nach handwerklicher Überanstrengung; Schmerzen wie elektrische Schläge vom Ellenbogen bis zur Hand; Wadenkrämpfe; Besserung

durch heiße Anwendungen, heiße Dusche, Druck und Massagen

- **Bauchschmerzen, Blähungskoliken**
bei nervösen, überempfindlichen und sensiblen Personen; kniefende, zusammenschnürende, heftige Magen- oder Bauchschmerzen; kolikartige Schmerzen; die Betroffenen müssen sich vor Schmerzen zusammenkrümmen; mit Verstopfung oder Durchfall; Besserung Wärme, Massage und Druck, Aufstossen, Abgang der Blähungen

- **Dysmenorrhoe**
schmerzhafte Periodenblutung mit plötzlich einschließenden, kniefenden und krampfartigen Schmerzen im Unterbauch; kolikartige Schmerzen bei Endometriose; Besserung warme und heiße Auflagen

- **Rückenschmerzen**
plötzlich einschließende Rückenschmerzen, eventuell ins rechte Bein ausstrahlend; Verschlechterung durch Kälte, Zugluft; Besserung durch heiße Wärmflaschen, Bettwärme, Druck und Massage

Claudia Maurer



IMPRESSUM

Homöopathie-Bulletin 05/10

Herausgeber

Verein zur Förderung der
Homöopathie und Gesundheit,
Postfach 18, 1232 Wien
ZVR-Zahl: 529496526

Redaktion

Claudia Maurer, Dr. Gerhard Peithner

Konzept

schaefer-design.at

Layout, Satz

Sonja Hoffmann

Herstellung

Fair Drucker, Purkersdorf

Fotos

www.fotolia.de, VHG, www.amazon.at,
www.homeoint.org, Dr Peithner KG

Leserbriefe an

info@vhg.at

Der Verein im Netz

www.vhg.at

Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.